

Auf ein Wort ...

8.9.2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in einem kürzlich erschienenen Presseartikel in der lokalen Tagespresse wird der Eindruck erweckt, als ob die Stadtverwaltung eine Ansiedlung des Media-Marktes in Bitburg ohne Beteiligung von städtischen Gremien verhindert hätte. Bekanntlich war in der ursprünglichen Planung der Bit-Galerie auch die Ansiedlung eines Media-Marktes in Bitburg geplant. Nachdem allerdings die Pläne um den Standort Bit-Galerie an der Bedastraße verändert wurden, wurde durch den gleichen Projektentwickler ein neuer Standort für einen Media-Markt ins Gespräch gebracht. Da ich ebenso wie die Verwaltung und Fraktionen des Stadtrates eine Ansiedlung des Media-Marktes in Bitburg begrüßt hätte, habe ich in meiner Funktion als Bürgermeister selbst den zuständigen Vertreter von Media Saturn GmbH zu einem Gespräch nach Bitburg eingeladen. Da es bis dato immer um Flächen in der Bit-Galerie ging und damit geworben wurde, dass ein Media-Markt im Stadtzentrum mit anderen Filialisten ein besonderer Magnet für die Innenstadt sei, wurden daher auch alternative Standorte im Innenstadtbereich wie Bedaplatz, Müller-Flegel-Gelände oder Limbourgs Hof vorgestellt, die sich für eine diesbezügliche Ansiedlung geeignet hätten. Dies vor allem vor dem Hintergrund, weil in diesem Gespräch offen auch die Problematik in Bezug auf den zwischenzeitlich von Media-Markt favorisierten Standort Saarstraße angesprochen wurde. Die Schwierigkeit an diesem Standort liegt darin, dass es hier keinen Bebauungsplan gibt und dieser Bereich weder im durch den Stadtrat 2013 beschlossenen Einzelhandels- und Zentrenkonzept, noch im Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt ist. Außerdem hätte für eine Realisierung an dieser Stelle zunächst ein aufwändiges Raumordnungsverfahren in die Wege geleitet werden müssen - mit offenem Ausgang und bereits erkennbaren Widerständen übergeordneter Behörden. Dies alles hätte mindestens 1,5 bis zwei Jahre Zeit in Anspruch genommen. Den Fraktionen waren die Ideen einer Ansiedlung in der Saarstraße bekannt und auch, dass dies nur mit erheblichem Aufwand hätte ermöglicht werden können; aus Gesprächen weiß ich, dass dies auch mehrheitlich kritisch gesehen wurde. Das Thema ist letztlich jedoch politisch nicht im Stadtrat behandelt worden, weil es seitens des Projektentwicklers nie einen formellen Antrag an die Stadt Bitburg gab, entsprechende Planungen auf den Weg zu bringen. Dies ist aber eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Beratungsthemen überhaupt auf eine Tagesordnung aufgenommen werden. Hätte der Verwaltung ein solcher Antrag vorgelegen, so wäre er auch entsprechend durch die Gremien beraten worden. Zwischenzeitlich hat Media-Markt eine neue Geschäftsstrategie entwickelt und hat mitgeteilt, sich nur noch in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern anzusiedeln, womit Bitburg mit 14.000 Einwohnern nicht mehr unter diese Strategie fällt.

Ihr Joachim Kandels

[zurück](#) /

[drucken](#) /

[nach oben](#)